

3 USLARER LAND

Fahnen, Lieder, Europa-Hymne

Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen des Sollinger Sängerbunds

Uslar – Wenn es etwas gibt, das die Region Solling in den Bundesländern Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen zusammenhält, dann ist es auf den ersten Blick der Wald. Tatsächlich ist es aber auch der Gesang. Vor 100 Jahren wurde der Sollinger Sängerbund gegründet, jetzt trafen sich 280 Sängerinnen und Sänger zur Jubiläumsveranstaltung in der St.-Johannis-Kirche in Uslar.

Keine langen Reden, dafür mehr Gesang. Dieses Motto hatte der Vorsitzende des Sollinger Sängerbundes, Hubert Schudnagis, schon in der Einladung zum großen Sängerfest in der evangelischen Kirche ausgegeben. Das Programm begann feierlich. Die Chorgemeinschaft „Adelöwe“ mit Sängern aus Adelebsen, Lödingsen und Weende hatte sich vor dem großen Altar der Kirche aufgestellt und unter der Leitung von Holger Schäfer das erste Lied angestimmt, als die anwesenden Fahnenträger einmarschierten und sich Publikum und Sänger erhoben.

Im Oktober 1924, so Hubert Schudnagis, wurde der Sängerbund zunächst von den Gesangvereinen des Sollings und von fünf benachbarten Chören aus Hessen gegründet. Noch im gleichen Jahr wuchs die Anzahl der Mitgliedsvereine auf 17. 1926 wurde das erste Sängerfest mit 26 Vereinen und 1000 Sängern gefeiert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte 1949 die Neugründung und Neuorganisation. 26 Mitgliedsvereine wie beim ersten Sängerfest gebe es auch heute noch, allerdings mit weniger Mitgliedern, bedauerte Schudnagis.

Uslar Bürgermeister Torsten Bauer wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Singens als Gemeinschaftserlebnis hin. „Ihre Musik hat Generationen von Menschen zusammengeführt und zahlreiche unvergessliche Momente geschaffen“, so der Bürgermeister. Einer dieser Momente folgte beim Jubiläumskonzert auf dem Fuße. Als der Chor „Adelöwe“

den Ufa-Filmhit „Komm auf die Schaukel, Louise“ voller Schwung intonierte, kam direkt auch das Publikum in Schwung und setzte zur ersten Schunkelrunde an.

Der gute Klang und die lebendige Atmosphäre in der Kirche konnten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die Chöre des Sollinger Sängerbundes Nachwuchsprobleme haben. Von 22 singfähigen Chören hatten laut Einladung 19 ihre Teilnahme zugesagt, auf dem Ablaufplan des Nachmittags standen schließlich nur noch 15, davon einer gestrichen und einer mit Fragezeichen.

So kam es, dass der Höhepunkt am Ende, das gemeinsame Singen der Europahymne aller Chöre unter der Leitung von Bundeschorleiterin Pia Kühne, nicht wie angekündigt um 17 Uhr, sondern bereits um 16 Uhr stattfand.

Am Ende zogen Sängerbund-Vorsitzender Hubert Schudnagis und Geschäftsführer Ralf Bähre eine positive Bilanz. Das Wetter hatte

weitgehend gehalten, sodass alle Gäste auch das kulinarische Angebot im Lavespark genießen konnten. Das abwechslungsreiche Programm aus traditionellem und populärem Liedgut kam bei allen

beteiligten Chören und Gästen gut an, und es besteht die Hoffnung, dass der Nachwuchs doch noch den Weg in einen Chor findet.

Als positives Beispiel für eine gute Nachwuchsarbeit mit

jugen Sängern nannten Bähre und Schudnagis den Gesangsverein Lyra Offensen, der mit seinen Liedbeiträgen ebenfalls zum Gelingen des Festes beigetragen hatte.

zyp



Die Europahymne erklang zum Abschluss des Jubiläumskonzerts des Sollinger Sängerbunds zum 100-jährigen Bestehen in der Uslarer St.-Johannis-Kirche mit allen anwesenden Sängerinnen und Sängern aus allen beteiligten Chöre und unter der Leitung von der Bundeschorleiterin Pia Kühne (vorn links).

FOTO: SOLLINGER SÄNGERBUND



Feierlicher Fahnen-Einmarsch der Chöre in die St.-Johannis-Kirche.

FOTO: GUDRUN PORATH